

Ziehen Sie bei Verständigungsproblemen eine Gebärdensprach-Dolmetscherin bei. Kontakt siehe unten.

Fachstelle

Information
und Beratung
für Gehörlose



**Bei der Ärztin | beim Arzt
Im Spital**

Kleiner Wegweiser zum Umgang mit
gehörlosen Patientinnen und Patienten

Procom

Dolmetsch-Vermittlung
Hömelstrasse 17
8636 Wald ZH

Telefon 055 246 58 00
Schreibtelefon 055 246 58 47
Fax 055 246 58 48

dolmetschen@procom-deaf.ch
www.procom-deaf.ch



Dieser Prospekt informiert Sie über verschiedene Möglichkeiten im Umgang mit gehörlosen Patientinnen und Patienten. Obwohl gehörlose Menschen genauso individuell verschieden sind wie hörende Menschen, gibt es ein paar wesentliche Punkte, die Sie im Kontakt mit Gehörlosen wissen und beachten sollten.

Gehörlose lesen von den Lippen ab. Ablesen ist eine sehr anspruchsvolle und schwierige Aufgabe. Sie haben folgende Möglichkeiten, die Kommunikation zu erleichtern:

- Wenden Sie der gehörlosen Person das Gesicht zu, damit diese Ihren Mund sieht.
- Achten Sie darauf, dass ihr Gesicht gut beleuchtet ist.
- Sprechen Sie Hochdeutsch.
- Machen Sie deutliche und nicht zu kleine Mundbewegungen.
- Halten Sie einen Abstand von ca. 1 Meter ein.
- Nennen Sie zu Beginn das Thema, worüber Sie sprechen wollen. Die Gehörlosen können dann besser ablesen. Machen Sie deutlich, wenn Sie das Thema wechseln.
- Prüfen Sie, ob Ihre Anweisungen wirklich verstanden wurden, z.B. wie ein Medikament einzunehmen ist. Anweisungen können Sie auch schriftlich geben.
- Erklären Sie Fachwörter.

Im Wartezimmer

Gehörlosigkeit ist eine unsichtbare Behinderung. Sie sehen es einer neuen Patientin, einem neuen Patienten in der Regel nicht an, dass sie/er nicht hört. Umgekehrt hört die gehörlose Person Sie nicht, wenn Sie ihren Namen aufrufen. Holen Sie gehörlose Patientinnen und Patienten persönlich aus dem Wartezimmer ab und machen Sie auf sich aufmerksam, indem Sie ihnen leicht auf die Schulter tippen oder mit dem Lichtschalter «blinken».

Bei der Untersuchung

- Denken Sie daran: Gehörlose können nicht gleichzeitig etwas ansehen und Ihre Erklärungen dazu von den Lippen lesen. Deshalb zuerst erklären und danach zeigen!
- Erklären Sie vor der Untersuchung, was Sie anschliessend machen werden. Geben Sie die Anweisungen zum Voraus, z.B. Schulter berühren bedeutet tief einatmen.
- Planen Sie mehr Zeit für die Konsultation ein als bei Hörenden, damit Sie umfassend über Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten informieren können.

Im Spital

- Informieren Sie das Personal der Abteilung und die Mitpatientinnen und -patienten, wie sie sich mit der gehörlosen Patientin, dem gehörlosen Patienten verständigen können.
- Gehörlose müssen sich an das Mundbild verschiedener Menschen gewöhnen und können nicht bei Allen gleich gut ablesen. Häufiger Wechsel von Ärztinnen und Ärzten und Pflegefachpersonen erschweren die Kommunikation.
- Im Dunkeln können Gehörlose nicht ablesen. Die Nachtschwester kann beim Sprechen das eigene Gesicht mit einer Taschenlampe beleuchten.
- Informieren Sie rechtzeitig über geplante Interventionen ausserhalb des Krankenzimmers wie z.B. Röntgen, Therapie, Operation usw.

Fachstelle Information und Beratung für Gehörlose

Belpstrasse 24
Postfach
3000 Bern 14

Telefon 031 384 20 00
Schreibtelefon 031 384 20 01
Fax 031 384 20 02
SMS 079 398 31 62

sekretariat@gl-fstbern.ch
www.gehoerlosenfachstellen.ch